



Bachelor für Arztberuf nicht berufsqualifizierend

Berlin, 25.08.2005 - Die Arbeitsgemeinschaft Hochschulmedizin begrüßt den Bologna-Prozess. Die Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen kann geeignet sein, die Mobilität der Studierenden zu fördern und die Vergleichbarkeit von Studienabschlüssen zu erleichtern. Nach Auffassung der Arbeitsgemeinschaft Hochschulmedizin lassen die Qualitätsanforderungen an den Beruf des Arztes die Einführung von konsekutiven Bachelor- und Masterstudiengängen in der Medizin jedoch nicht zu. Ein dreijähriges grundständiges Bachelor-Studium findet in der Medizin kein Berufsfeld. Der hohe Qualitätsstandard, der von der Gesellschaft zu Recht von einem zum Beruf des Arztes ausbildenden Medizinstudium erwartet wird, ist weder durch einen sechs- noch durch einen achtsemestrigen Bachelorstudiengang zu gewährleisten. Allenfalls sind Bachelorstudiengänge für nicht medizinische Berufe und Tätigkeiten denkbar. Die erst im Jahr 2003 umgesetzte neue Approbationsordnung für Ärzte sieht nicht ohne Grund eine Regelstudienzeit von sechs Jahren und drei Monaten vor. Insofern ist sogar zu bezweifeln, ob ein Masterabschluß nach insgesamt fünf Jahren als berufsqualifizierend im Sinne der Approbationsordnung gelten kann.

Im weiteren ist zu berücksichtigen, dass die Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen in der Medizin die durch die neue ärztliche Ausbildungsordnung intendierte horizontale und vertikale Verzahnung und Integration von medizinischer Theorie und Praxis konterkarieren würde. Die Richtlinie 93/16/EWG des Rates der Europäischen Union regelt bereits abschließend die Freizügigkeit für Ärzte innerhalb der EU und die gegenseitige Anerkennung der Studienabschlüsse. Damit ist nach Auffassung der Arbeitsgemeinschaft Hochschulmedizin eines der Hauptanliegen der Bologna-Erklärung in der Medizin bereits jetzt erfüllt.

Die Arbeitsgemeinschaft Hochschulmedizin wird von folgenden Institutionen getragen:

Deutscher Hochschulverband
Präsident: Universitätsprofessor Dr. Bernhard Kempen

Bundesärztekammer
Präsident: Professor Dr. Jörg-Dietrich Hoppe

Marburger Bund
Vorsitzender: Dr. Frank Ulrich Montgomery

Medizinischer Fakultätentag der Bundesrepublik Deutschland
Vorsitzender: Universitätsprofessor Dr. Gebhard von Jagow

Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften
Präsident: Universitätsprofessor Dr. Albrecht Encke

Bundesvereinigung der Landeskonferenz ärztlicher und zahnärztlicher Leiter von Kliniken, Instituten und Abteilungen der Universitäten und Hochschulen Deutschlands
Vorsitzender: Universitätsprofessor Dr. Christian Ohrloff